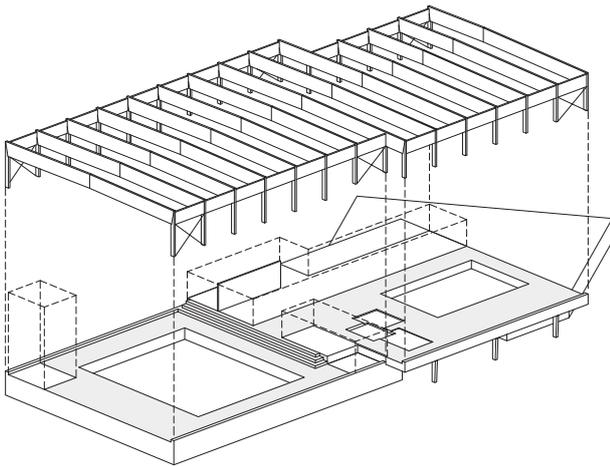
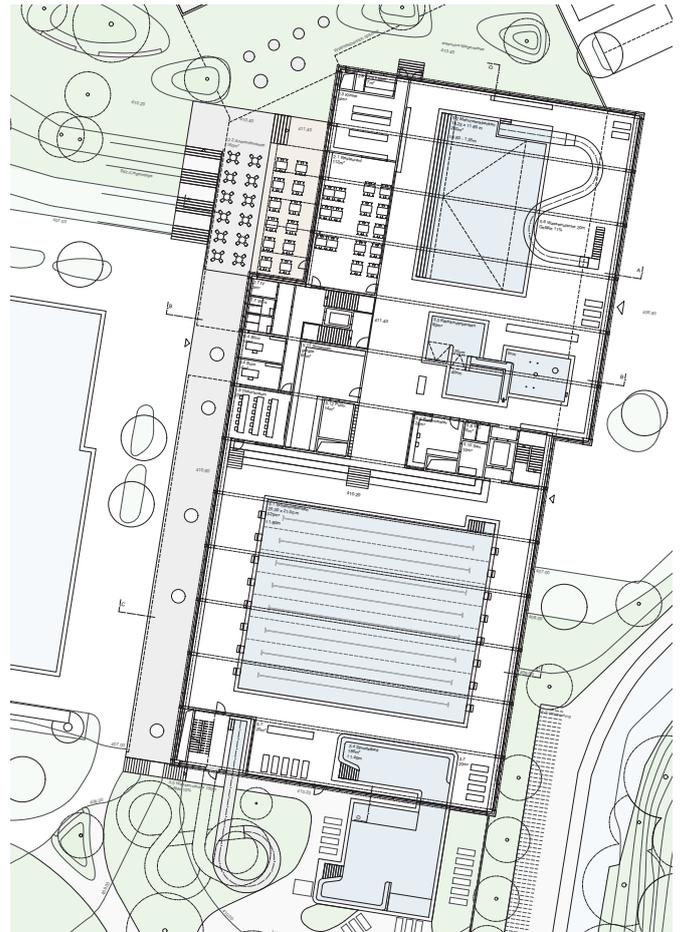


DOKUMENTATION WETTBEWERBE

(Auszug chronologisch)



Konstruktionsschema



HALLEN- UND FREIBAD FRAUENFELD

Ersatzneubau Hallenbad mit Restaurant und Wellnessbereich
 Offener Projektwettbewerb 2018

Das neue Hallen- und Freibad Frauenfeld nimmt die lineare Ausrichtung des Bestandes in Nord-Süd-Richtung auf. Dabei weicht es von der bisherigen Raumkante zurück, um mit einer Auskragung im Bereich des neu gestalteten Vorplatzes eine allseitig sichtbare Adresse und einen überdachten Eingangsbereich für das Bad zu generieren. Der langgezogene Baukörper wird dadurch gegliedert und erhält eine dem Ort entsprechende Massstäblichkeit. Die am südlichen Gebäudeende aus dem Terrain wachsende Sockelmauer knickt im Norden leicht ab und bildet, gemeinsam mit den freistehenden Privathäusern, eine kleinere Platzsituation als Auftakt aus Richtung Altstadt / Klösterlisteg aus. Auf dem eingeschossigen massiven Sockelbau, der sich im Bereich des Haupteinganges grosszügig zum Platz hin öffnet, liegt die eigentliche Schwimmhalle als feingliedriger, durchlässiger Holzbau. Im Norden und Süden schliesst dieser fliessend an den erhöht gelegenen Grünraum des Freibades an. Im tiefer gelegenen Gelände im Westen staffelt das fliegende Dach der Aussengarderoben das Gesamtvolumen in der Höhe. Durch den Versatz des Hallenbaus entsteht freibadseitig eine weite, erhöhte Terrasse mit Blick über die Badeanlage. Mit dem Ziel einer kurzen und effizienten Bauzeit wird ein hoher Grad an Vorfertigung angestrebt. Eine Sockelfassade aus vorgehängten Betonelementen und ein reiner Holzbau für die Schwimmhalle tragen ihren Anteil daran ebenso wie die Nutzung der vorhandenen Baugrube für das neue Untergeschoss.





LYCÉE PUBLIC DE PLOËRMEL, FRANKREICH

Neubau Gymnasium für 860 Schüler mit Ganztagsstruktur

Vorprojekt im selektiven Verfahren / Concours sur APS 2017



La future plateforme du lycée se trouve au sud-est du bourg. Elle prolonge en son nord et ouest une zone urbanisée diffuse composée essentiellement d'habitats individuels. Le lycée fera partie intégrante d'une nouvelle zone d'activité comportant un pôle multimodal. Une nouvelle voie sera créée pour l'occasion entre ce dernier et le lycée. Le pôle se trouve enclavé entre la voie créée et le boulevard Raymond Marcelin, à l'est. Le boulevard est une voie principale de contournement nord-sud de l'agglomération. L'assiette du terrain et plus généralement de la zone, accuse une déclivité partant d'un point haut nord/ouest et d'un point bas diagonalement opposé au sud/est. Ce point bas se trouve à l'angle de la nouvelle voie. Il est majeur dans la lecture générale, car l'ensemble du site est visible depuis cet endroit. Dans l'autre sens il est visible de tous points situés à l'est et au sud de la zone, y compris depuis le boulevard. Il existe deux écrans végétaux distincts composant les frontières du site. L'un au nord-ouest, l'autre au sud-est. Le premier se présente sous forme d'une large haie composée partiellement d'arbres de hautes tiges (un ruisseau longe la limite nord de la parcelle). Cette haie a pour rôle, d'une part de protéger visuellement les habitats proches et d'autre part de protéger des vents dominants le futur lycée. Le second écran végétal se trouve de l'autre côté de la voie et du futur pôle multimodal. C'est un bosquet assez dense qui provoque écran visuel en partie basse de la zone en venant du sud.





Grundriss Obergeschoss



Hauptfassade



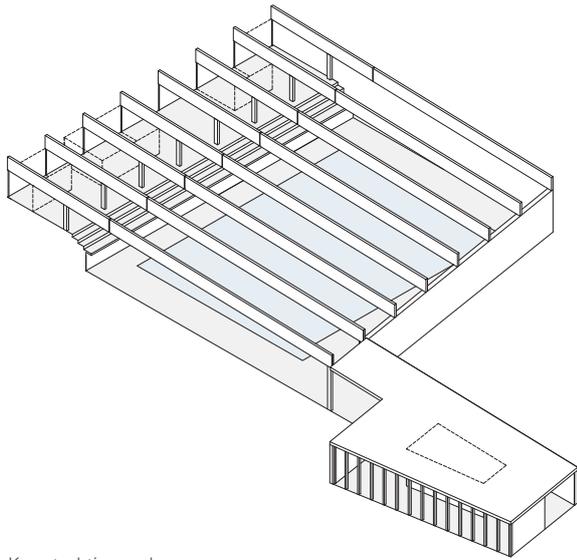
ERWEITERUNG SCHULE KLEINE KREUZZELG, MELLINGEN

Neubau Primarschule mit 18 Klassenzimmern und Aula für 200 Personen

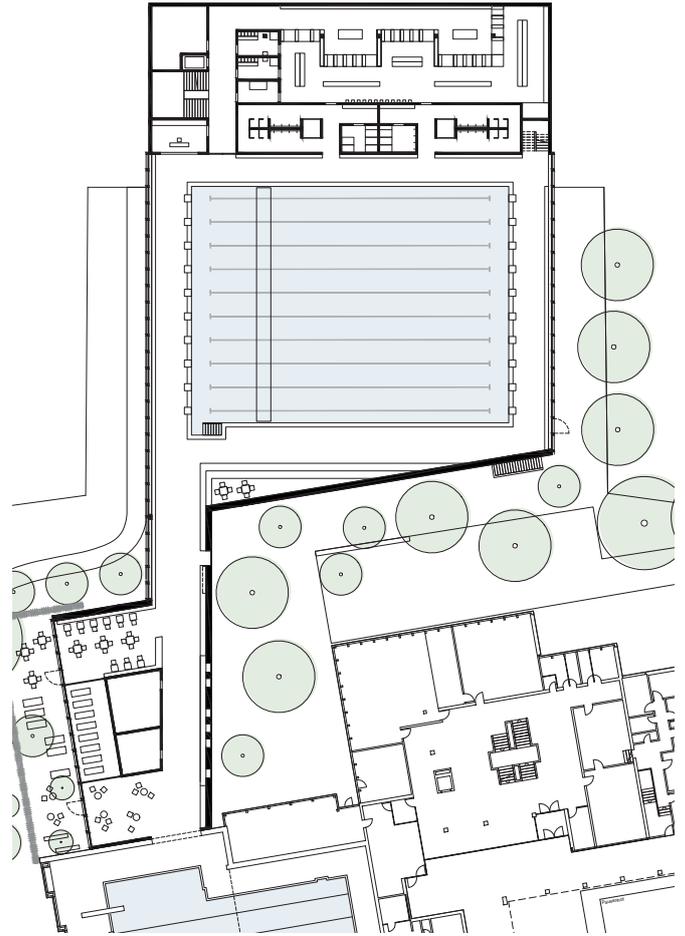
Studienauftrag im selektiven Verfahren 2017

Die Schulanlage Kleine Kreuzzelg setzt sich im Wesentlichen aus drei grossmassstäblichen, orthogonal angeordneten Gebäuden zusammen, deren architektonischer Ausdruck ihrer jeweiligen Entstehungszeit entspricht. Sie liegen inmitten eines offenen landschaftlich geprägten Areals, auf unterschiedliche Weise in das Terrain geschoben, von verschiedenen Seiten aus zugänglich. Der geplante Erweiterungsbau macht sich die vorhandenen Themen des Ortes zu nutze. Mit seiner dreigeschossigen Stirn definiert er einen neuen Auftakt auf der unteren Geländeebene und bildet eine Adresse von Seiten Wallisstrasse aus. Ebenfalls in das ansteigende Terrain geschoben, erstreckt sich der kompakte Baukörper zweigeschossig nach Südosten und bildet dort, im Dialog mit dem bestehenden Primarschulhaus, eine zweite Ankunftssituation und einen gemeinsamen Pausenplatz aus. Die starke Form und die Beschränkung auf grösstenteils zwei Geschosse vermittelt zwischen der Schulanlage und dem angrenzenden Wohngebiet. Trotz grösserem Fussabdruck entstehen klar definierte Aussenräume, die unterschiedlich bespielt werden können. Das vorhandene Thema der grünen, leicht modellierten Hügel wird aufgenommen und zugunsten einer angemessenen Massstäblichkeit der Plätze und Wege eingesetzt.





Konstruktionsschema

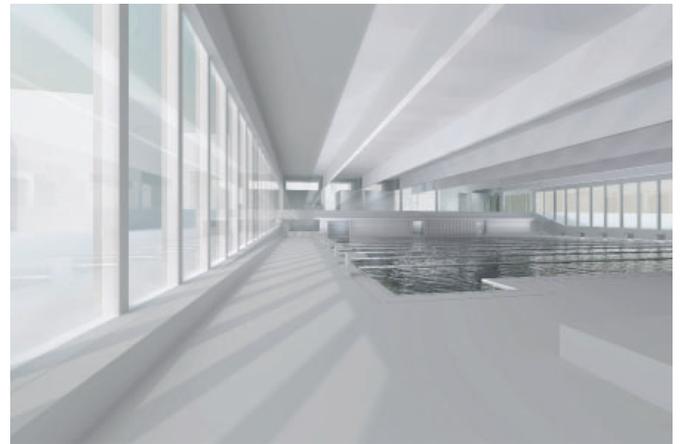


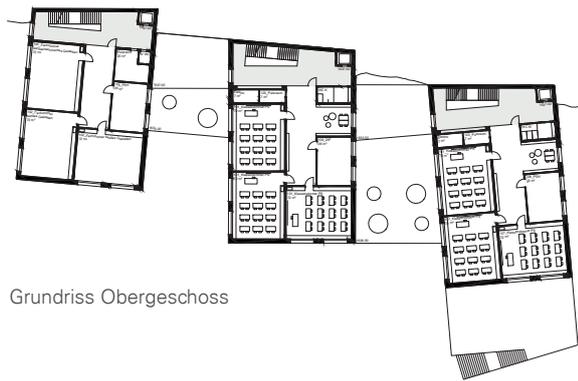
THERMALBAD EGELSEE, KREUZLINGEN

Erweiterungsbau mit Schwimmhalle, Zuschauerbereich und Wellness

2. Preis Projektwettbewerb im selektiven Verfahren 2016

Die Grundidee für den Erweiterungsbau basiert auf einer möglichst einfachen und natürlichen Einfügung der Eingangs- und der Beckenebene in die umgebende Landschaft und der sichtbaren, alles überspannenden Hallenkonstruktion. Die Eingangsebene erstreckt sich auf die gesamte Gebäudebreite auf Niveau des erweiterten Strassenraumes der Hauptstrasse und lädt die Besucher über einen zurückspringenden, klar begrenzten aber grosszügigen Windfang ein, den Neubau an zentraler Stelle zu betreten. Die sichtbaren Holzträger leiten den Blick vom Eingang in die Tiefe der Schwimmhalle durch den Wartebereich und über die, auf gesamter Breite anschliessende, Tribüne hinweg. Die Beckenebene befindet sich auf gleichem Niveau wie die bestehende Schwimmhalle, ebenerdig zum südlichen Bereich des Areals. Gen Norden, in Richtung Haupteingang ist sie leicht ins Terrain hineingeschoben und geht schwellenlos in den Garderobenbereich über. Die Tribüne nimmt nach aussen den grössten Geländesprung auf und vermittelt im Innern zwischen den beiden Hauptebenen. Durch diese Positionierung im Gelände wird ein starker Aussenbezug der Beckenebene nach Osten und Westen möglich, dem die gewählte Dachkonstruktion Rechnung trägt.





Grundriss Obergeschoss



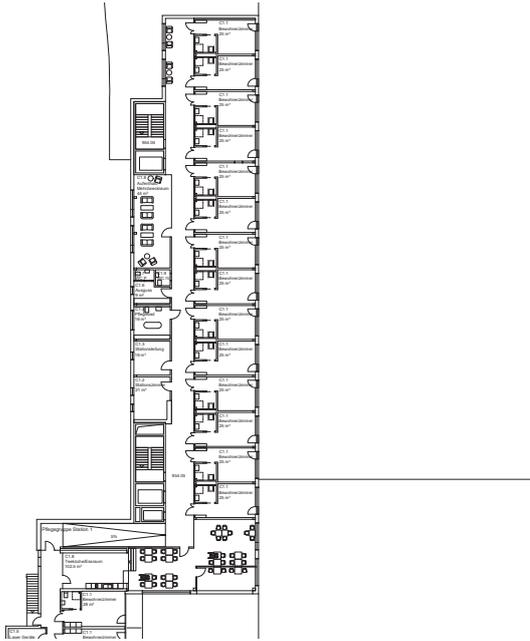
Hauptfassade



SCHULANLAGE WALKA MIT AUDITORIUM, ZERMATT
 Neubau Primarschule, Kindergarten und Auditorium für 400 Personen
 Offener Projektwettbewerb 2016

Das Raumprogramm der neuen Schulanlage Walka wird in drei ähnlich grosse, schlanke und tiefe Volumen aufgeteilt, die sich leicht voneinander abdrehen. Sie wachsen optisch aus der Felsböschung heraus und schieben sich unterschiedlich stark in die vorhandene Dorfstruktur hinein. Dadurch werden neue enge und weite Räume definiert, die als öffentliche Durchwegung, als Zugangsbereiche und Pausenflächen gestaltet werden. In der Höhe gestaffelt folgen die drei Baukörper dem natürlichen Verlauf des Terrains und der Nachbarbauten. Niedrige transparente Zwischenbauten verbinden die Baukörper zu einer Gesamtanlage und schaffen Durchblicke aus dem Ortskern heraus auf die natürliche Felslandschaft und das höher gelegene Quartier Tschugge. Der Massstäblichkeit des Ortes wird somit Rechnung getragen. Auf zwei verschiedenen Niveaus beinhalten die Zwischenbauten die beiden gedeckten Hauptzugänge zur neuen Schulanlage und zum Auditorium. Sie sind über grosszügige Vorplätze an das bestehende Wegenetz angeschlossen. Das Auditorium wächst als begehbare Sockel aus dem nordöstlichen Baukörper heraus in Richtung Kirchplatz und Gemeindeverwaltung und empfängt die Besucher entlang der Metzggasse. Das räumliche Gegenüber auf dem Weg ins Hauptfoyer bildet die einsehbare Fassade der Doppelturhalle, die zugunsten der nutzbaren Freiflächen unter Terrain angeordnet wurde. Die Terrasse der Mensa auf dem Dach des Auditoriums wird als erweiterte Pausenfläche gestaltet.





Grundriss Alterswohnen



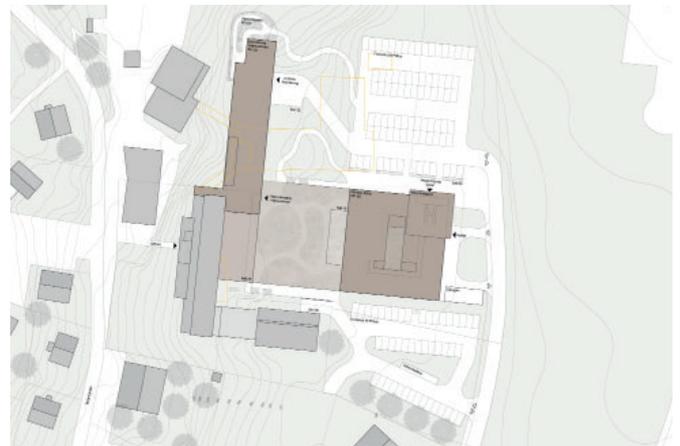
Grundriss Spital

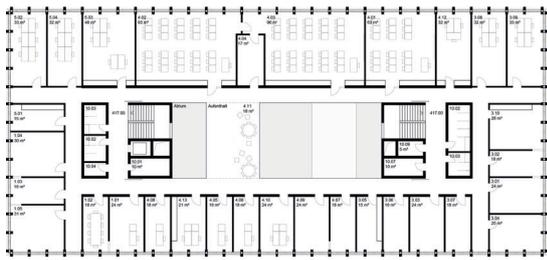
SPITAL SIMMENTAL - SAANENLAND, ZWEISIMMEN

Ersatzneubau Akutspital und Erweiterung Alterswohnen

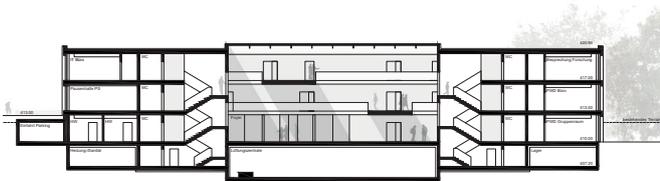
6. Preis offener Projektwettbewerb 2015

Das Spital Zweisimmen befindet sich am Rande der Hochebene des Simmentales, am Übergang des Talbodens zur steil ansteigenden, westlichen Talflanke. Das bestehende Haus A des Alterswohnen Bergsonne liegt erhöht in der Talflanke mit grossartigem Ausblick ins Simmental. Das bestehende Akutspital agiert selbstständig als Solitärbau mit eigener Ausrichtung und bildet undefinierte Rückseiten aus. Durch den Rückbau dieses Baukörpers kann der viergeschossige Erweiterungsbau Alterswohnen entlang der Talflanke die Standortgunst des Areals voll ausschöpfen. Auch für die neuen Bewohnerzimmer ist die freie Aussicht, talauf- und abwärts, oberstes Gebot. Das neue Akutspital mit integriertem Medizentrum zeigt sich gut sichtbar als eigenständiger dreigeschossiger Bau, der dem Spitalareal eine neue Adresse verleiht. Dieser Baukörper wächst aus einem eingeschossigen Sockel hervor, der volumetrisch und funktional die Spitalnutzungen und die privaten Gemeinschaftspraxen mit der erweiterten Linie des Alterswohnen verbindet. Durch die Positionierung der beiden Hochbauten wird das Grundstück neu strukturiert. Der Haupteingang für alle Nutzergruppen markiert die nordöstliche Ecke des allseitig orientierten Punktbaus Akutspital. Ihm vorgelagert befindet sich ein grosser Parkplatz im Norden, von dem aus alles Gebäudeeingänge und auch die zentrale Anlieferung erreichbar sind. Der Bereich südlich des neuen Spitals kann so zugunsten einer ruhigeren Erschliessung für die Alterswohnungen entlastet werden.





Grundriss Obergeschoss



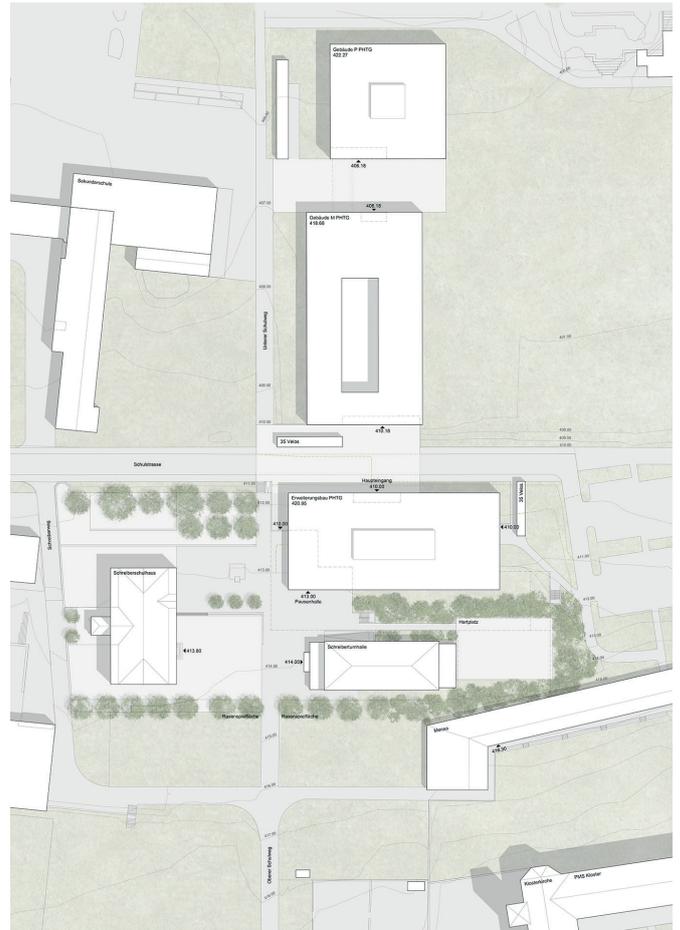
Längsschnitt

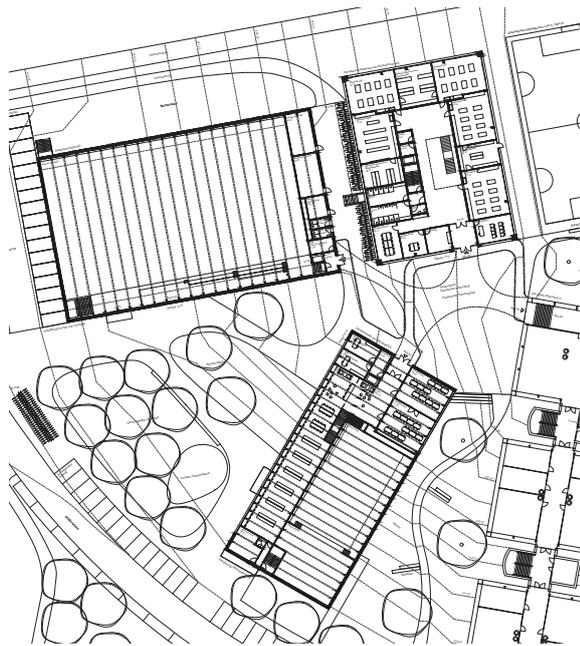
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE THURGAU, KREUZLINGEN

Erweiterungsbau mit Schulungs- und Verwaltungsräumen

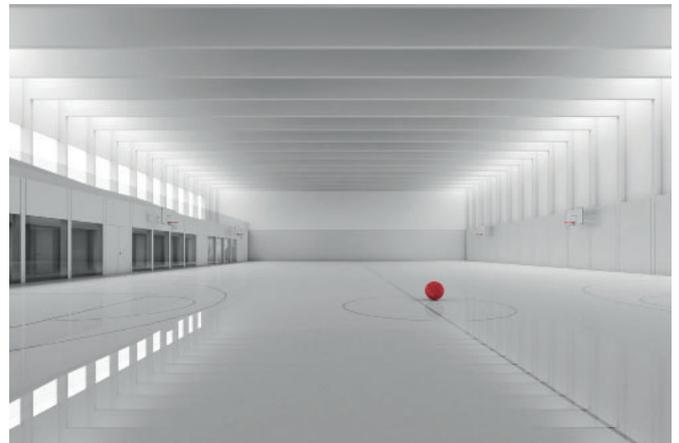
3. Preis Projektwettbewerb im selektiven Verfahren 2015

Der Schulcampus Kreuzlingen besteht aus mehreren Gebäudegruppen mit unterschiedlicher volumetrischer Gestaltung, die verschiedene Schulnutzungen beherbergen. Signifikant treten dabei die zwischen den Einzelgebäuden aufgespannten oder von ihnen umfassten Aufenthaltsräume hervor. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Ensemblebildung. Der Erweiterungsbau markiert seine Präsenz mit der Hauptfassade entlang der Schulstrasse. Das klare dreigeschossige Volumen bildet ein direktes Gegenüber zu Gebäude M auf Strassenniveau und sucht mit seiner Längsausrichtung zusätzlich den Kontakt zu Gebäude P und dem offenen Grünraum. Zwischen den beiden gegenüberliegenden Haupteingängen wird ein gefasster Aussenraum aufgespannt, der als mischgenutzter Platz den Erweiterungsbau an die bestehenden Zwillingbauten anbindet. Im Sinne der Ensemblebildung der drei PH-Gebäude interpretiert der Erweiterungsbau den Umgang mit dem Fassadenmaterial Beton auf eine eigenständige Weise. Die strenge Volumetrie des Rechtecks wird durch die tektonische Gliederung der Fassade aufgebrochen. Ähnlich wie die Fassade nimmt auch die innenräumliche Struktur die vorhandenen Themen der beiden PH-Gebäude im Sinne der Orientierung auf. Der zentral gelegene Eingangsbereich führt in ein grosszügiges Atrium, das alle drei oberirdischen Geschosse miteinander verbindet und gleichzeitig Begegnungs- und Aufenthaltsflächen beinhaltet. Zwei gleichwertige Treppenanlagen begleiten diesen vertikalen Raum mit Sichtbezug.





Grundriss Ebene Pausenplatz



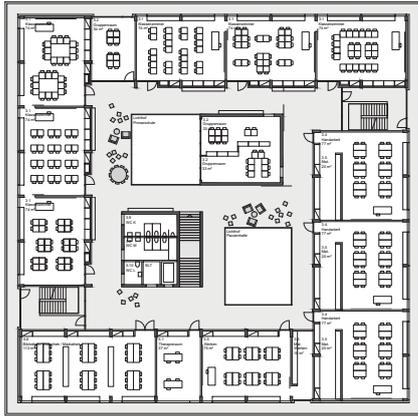
SCHULANLAGE PETERMOOS, BUCHS ZH

Erweiterungsbauten für Primarschule 3fach-Turnhalle und Gemeindesaal

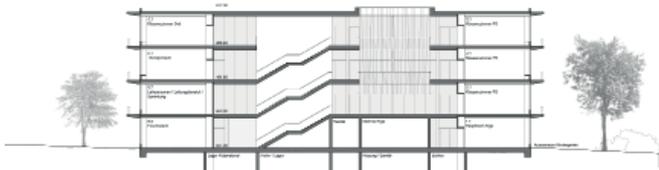
4. Rang Projektwettbewerb im selektiven Verfahren 2015

Die Situationslösung geht mit der vorgegebenen Ordnung und Orientierung der bestehenden Schulanlage um und versucht, die Qualität der Aussenräume und die Identität der einzelnen Nutzungen zu definieren und hervorzuheben. Anstelle der westlich gelegenen Einfachturnhalle wird die neue Dreifachturnhalle in gleicher Ausrichtung zum Auftakt des Schulgeländes. Das teilweise eingegrabene Volumen tritt im Westen zweigeschossig, auf der Hügelkuppe im Osten nur noch eingeschossig in Erscheinung. Gemeindesaal und Bibliothek bilden ein eigenes Volumen, das sich ähnlich dem ursprünglichen Projekt von 1974 leicht abgedreht vom bestehenden Klassenzimmertrakt in den Südhang schiebt und seine Eingangsfassade in Richtung Dorfzentrum orientiert. Auch dieser zweigeschossige Baukörper zeigt sich hügelseitig nur noch eingeschossig. Zwischen diesen beiden Volumen spannt sich die neue Haupteinschliessung der Schulanlage in einem angemessenen Massstab auf. Sie beginnt mit einem grosszügigen neuen Gemeindeplatz vor den Haupteingängen von Turnhalle und Gemeindesaal im flacheren Terrain und führt über einen begrünten steileren Bereich mit einer eingeschriebenen behindertengerechten Rampe zum auf der Hügelkuppe gelegenen Pausenplatz. Dort ergänzen anstelle der zweiten Einfachturnhalle Schulraumerweiterung und Werkzentrum das Ensemble. Sie werden in einem eigenständigen dreigeschossigen Volumen organisiert, das in einer Linie mit der Dreifachturnhalle angeordnet ist.





Grundriss Obergeschoss



Schnitt



SCHULHAUS KRÄMERACKER, USTER

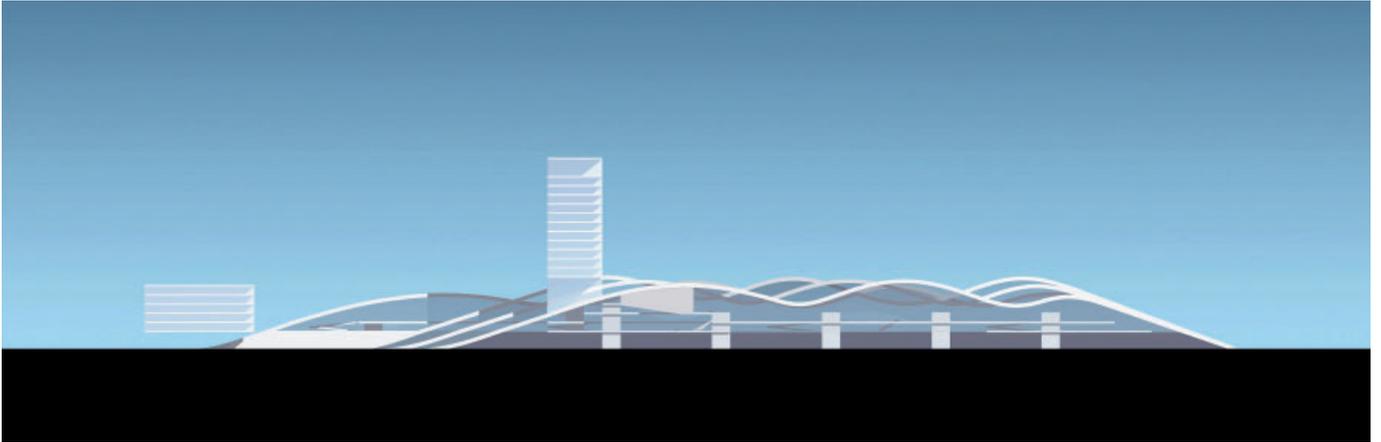
Neubau Primarschule mit Kindergarten und Doppelturnhalle

3. Preis Projektwettbewerb im selektiven Verfahren 2014

Die zwei neuen Gebäudekörper beziehen sich klar auf die beiden flankierenden Strassen. Sie bilden gleichzeitig jeweils den Anfangs- und den Endpunkt der neuen Arealdurchwegung. Durch ihre kleinen Fussabdrücke steht eine grosszügige Fläche für die gewünschten Freiräume zur Verfügung. Es entsteht ein Wechselspiel aus bebauten Feldern und Aussenspielfeldern gemeinsam mit der Sekundarschule und dem bestehenden Turnhallegebäude. Die Folge sind kurze Wege zwischen den einzelnen Nutzungen und gut zonierte Freiflächen, die den verschiedenen Altersstufen gerecht werden.

Es entsteht ein Schulcampus zwischen Zürichstrasse, Landihofstrasse und Krämerackerstrasse. Die Haupterschliessung bildet eine Durchwegungsachse von der Krämerackerstrasse zur Zürichstrasse von der aus alle Gebäude und Freiräume erreichbar sind. Diese neue Achse ist auch an die bereits bestehende Erschliessung der Sekundarschule von der Landihofstrasse angebunden. Zur nordwestlich angrenzenden Wohnzone bildet der Campus einen begrünten Rücken. Das neue Primarschulhaus, welches auch Kindergarten, Hort und Mehrzwecksaal beherbergt, liegt adressbildend an der Krämerackerstrasse. Die Haupteingänge zu beiden Neubauten sind zur Arealdurchwegung orientiert, die auch gleichzeitig als Pausenfläche genutzt wird. Das Schulgebäude öffnet sich mit einem über Eck liegenden überdachten Volumenausschnitt, während die Turnhalle über ein langgezogenes Vordach erschlossen wird.





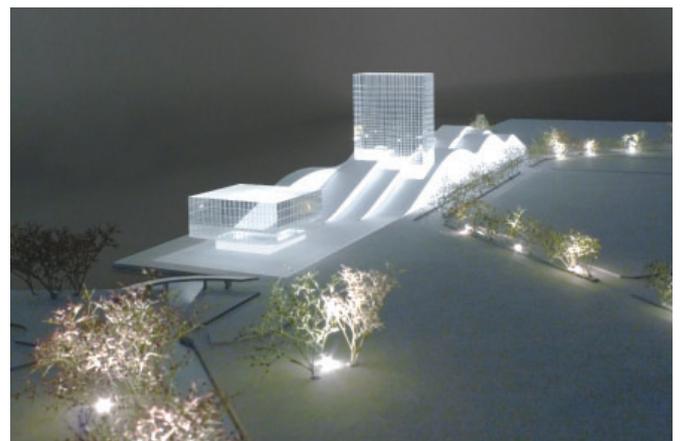
PORT AND CRUISE SERVICE CENTER, KAOHSIUNG

Neubau Kreuzfahrtterminal und Hafen Service Center

Projektwettbewerb im selektiven Verfahren 2010



Das Port and Cruise Service Center Kaohsiung wird als Auftakt des neuen Cultural & Recreational Districts entwickelt. Dieser neue Stadtteil erstreckt sich entlang der Hafenkante und wird als grünes, die Stadt verbindendes Band vorgeschlagen. Das Port and Cruise Service Center beherbergt, ähnlich einem Flughafengebäude, verschiedenste Räumlichkeiten zur Abfertigung von Passagieren, unterschiedlichste Serviceeinrichtungen, einen Konferenz- und Ausstellungsbereich sowie Büro- und Verwaltungsräume. Die Gestalt des Service Centers ist Ausdruck der unterschiedlichen Elemente, die am Übergang zwischen Land und Wasser aufeinandertreffen. Die bewegten horizontalen Formen sind dem Meer, die statischen vertikalen Formen der gebauten Stadt entliehen.





Grundriss Normgeschoss



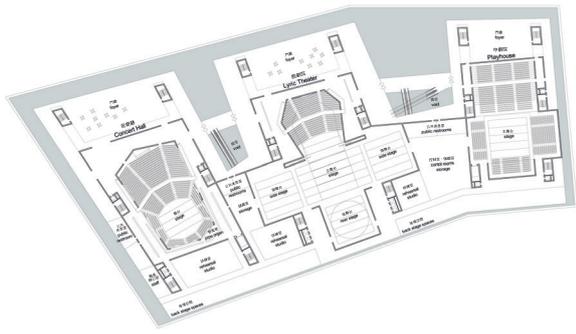
BAYER SCHERING PHARMA, BERLIN

Neubau Hauptquartier

Eingeladener Projektwettbewerb 2011

Das neue Hauptgebäude der Bayer Schering Pharma integriert sich mit einfacher Klarheit in den Site Masterplan und markiert mit einer Höhe von 85 Metern den Endpunkt des Campus zum Nordhafen. Das Hochhaus vermag im sich wandelnden Quartier einen markanten Gegenpol zur neu entstehenden Europacity zu setzen. Dem gestaffelten Gebäude gelingt es, den Park am Nordhafen soweit wie möglich ans Haus zu führen. Ein zweigeschossiger Sockel, der die Gebäudeflucht des Personalrestaurants übernimmt, trennt den Campusplatz von der Fennstrasse und ermöglicht eine vom Lärm geschützte Platzsituation auf der Werkseite zusammen mit dem Konferenzgebäude. Gleichzeitig öffnet sich der neue Campusplatz weitmöglichst zum Nordhafen und signalisiert Offenheit und Transparenz.





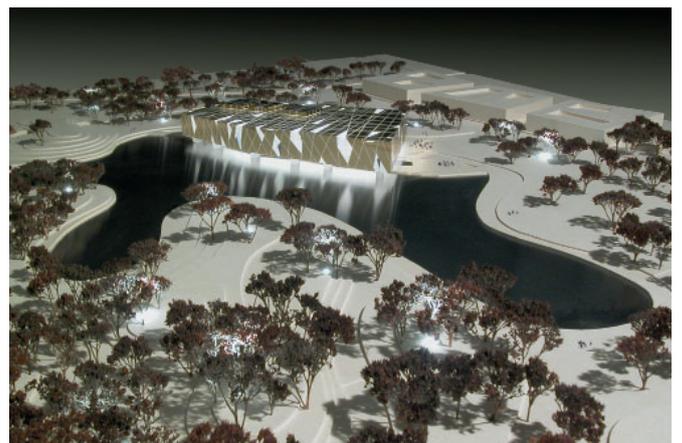
Grundriss Level +12

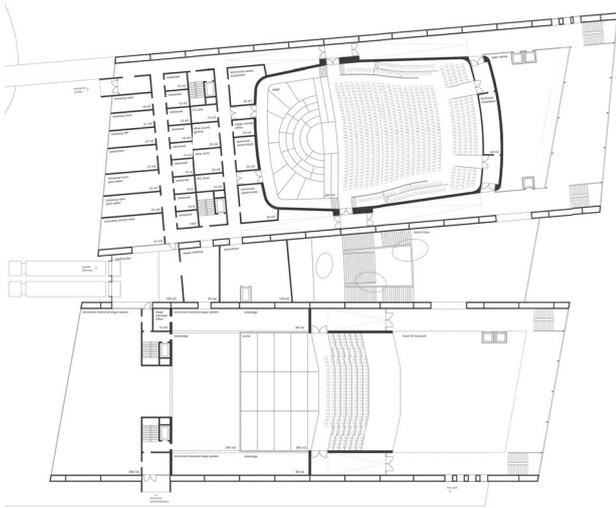


NATIONAL KAOHSIUNG PERFORMING ARTS CENTER

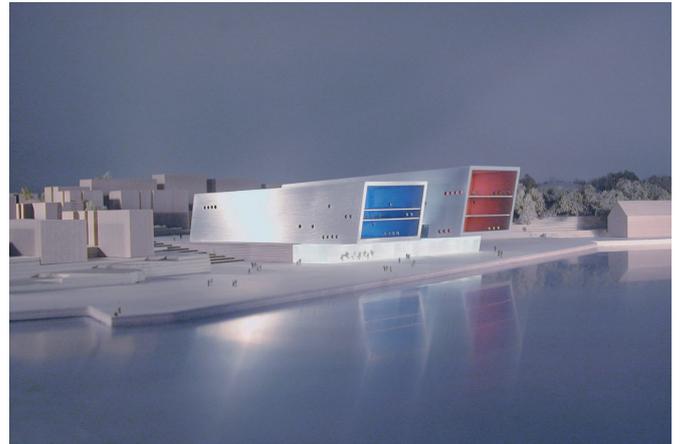
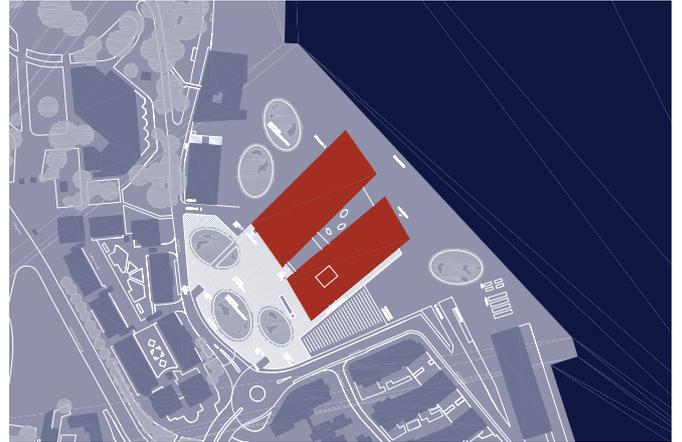
Neubau mit Concert Hall, Lyric Theater und Play House unter einem Dach
 Lobende Erwähnung Projektwettbewerb im selektiven Verfahren 2007

Das National Kaohsiung Performing Arts Center wird in dem nordwestlichen Teil des Weiwuying Metropolitan Parks situiert, nahe der Metrostation. Die unterschiedlichen Vorführungssäle werden alle unter einem gemeinsamen Dach zusammengefasst. Dieses Dach scheint zwischen Himmel und Erde zu schweben. Es wird von Erschliessungskernen, die mit Treppen und Lifts bestückt sind, getragen. Das transluzente Dach aus perforiertem Metallblech wirkt nicht nur als Schattenspender, es ermöglicht auch, das Licht verschiedenartig ins Haus zu führen. Von den erhöhten Foyers der drei Säle öffnet sich dem Besucher immer wieder ein neuer Ausblick in den umliegenden Park. Das offene Erdgeschoss ist allseitig zugänglich für Parkbesucher und Theatergäste, und eine Arkade unter dem auskragenden Dach verbindet das Arts Center mit dem neu geplanten See.





Grundriss Concert Hall



KONZERTHAUS STAVANGER, NORWEGEN

Neubau mit Orchestersaal, multifunktionalem Auditorium und Restaurant

Offener Projektwettbewerb 2003

Die neue Konzerthalle liegt in Byfjorden am Eingang des Hafens von Stavanger. Zwei 90 Meter lange Prismen beherbergen je einen Vorführungssaal mit den dazugehörigen Räumen für Besucher und Musiker. Ihre kristalline Form weist auf die öffentliche Funktion des Gebäudes hin und wird zum Wahrzeichen am Eingang der Stadt. Die Hülle aus sandgestrahltem Chromstahl reflektiert das Licht. Zwei gigantische Fenster, wie Linsen eines Feldstechers auf den Eingang des Hafens gerichtet, ermöglichen eine atemberaubende Sicht auf den Fjord und die Stadt. Beide Veranstaltungssäle verfügen gemäss ihren unterschiedlichen Funktionen über eine individuelle Atmosphäre; das multifunktionale Auditorium als ‚Blaue Box‘ und die ganz in rot gehaltene Orchesterhalle.

